

Paritätische Kirche St. Albin

Kirchengründung wohl in frühmittelalterl. Zeit. Ältester Teil der heutigen Anlage ist die nördl. Seitenkapelle des Schiffes, der ehem. Turmchor (um 1300). Neues Schiff 1488, polygonaler Chor 1494, Sakristei 1489. Fertigstellung des Turmes nach dem Schwabenkrieg von 1499. Renov. 1649, 1695, 1750, ferner 1851 (drei neue Altäre), 1890, 1899 und 1951; Innenrest. 1989–90 durch Hermann Schmidt, Turmrenov. 2002. Dem Schiff mit getrepptem N-Turm folgt ein niedrigerer Polygonalchor; im Winkel von Chor und Turm die Sakristei. Das Schiff von 1488 öffnet sich je durch einen Spitzbogen östl. auf das Altarhaus, nördl. auf den Turmchor und auf einen ihm westl. angeschlossenen Annexbau. Reich stuckiertes Tonnengewölbe 1750, Kanzel 1729. Im Chor Gewölbemalereien 1750 von Franz Ludwig Herrmann; Glasgemälde 1952 von August Wanner; Gestühl 1665. Ehem. Hochaltar, 1985 von der Kapelle Mannenbach zurückversetzt und rest.: rotgrau marmorierte Holzarchitektur, Bilder 1763 von Franz Ludwig Herrmann. In der Turmchorkapelle spannt sich ein Kreuzrippengewölbe mit Salvatorschlussstein A. 14. Jh. zwischen profilierte Spitzbogennischen. An den Wänden heraldisch vortreffliche Epitaphe von Geschlechtern auf Schloss Salenstein aus den Jahren 1547, 1578, 1610 und 1613. Sakristei mit Piscina und versetzter, 1471 dat. Sakramentsnische. Im reichhaltigen Kirchenschatz eine Augsburger Monstranz von Johann Joachim Lutz d. Ä., E. 17. Jh.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

